

SPORTLICHER STAHL-TOURER

Auf über 1000 intensiven Testkilometern musste sich das klassisch anmutende Stahlrahmen-Bike Guylaine S11 im Test bewähren. Sie waren wunderbar sorgenfrei.

Text & Fotos: Udo Kewitsch



Es gibt ja bekanntermaßen keine zweite Chance für den ersten Eindruck. Kaum aus dem Karton, schon ist die Beziehung mit dem S11 hergestellt. Das Finish, die schlanken, gemufften, handgelöteten Columbus-Rohre, der dezente, aber kompetent wirkende Auftritt: Man kann sich schnell verlieben in das Guylaine. Die Komponenten haben im Segment der hochwertigen Reiseräder Rang und Namen: Tubus-Gepäckträger, SKS-Schutzbleche, SON-Nabendynamo, Busch&Müller-Lichtanlage, Shimano-Antrieb und -Bremsen und auch der Flite-Sattel sind Top-Produkte, die sich auf zigtausenden Reisekilometern weltweit bewährt haben. Doch wie ist es in der Praxis, wie fährt sich das Guylaine, welche Erfahrung macht man tatsächlich „on the road“ und „off the road“?

Die Geometrie scheint wie für mich gemacht. Die 62er Rahmenhöhe ist perfekt für meine 184 Zentimeter Körpergröße und 90er Schrittlänge. Aufsteigen und wohlfühlen. Schon der erste Ritt mit einigen Höhenmetern offenbart, dass das S11 Kilometerhungrig ist. Das Rad marschiert sehr willig und scheinbar mühelos nach vorn. Die Sitzposition ist ein ideales Mittelmaß aus Komfort und dennoch sportlicher Haltung.

Während ausgedehnter Touren mit Gepäck und mehr als 100 Kilometer langen Tagesetappen gab es im Testzeitraum nicht einen unangenehmen Moment: Weder taube Hände, noch ein schmerzender Nacken oder sonstige Malaisen an den Kontaktpunkten. Und die 12,8 Kilo Gesamtgewicht – inklusive Pedale und drei Flaschenhaltern – fal-



Schlank in der Optik, elegant im Auftritt: Auch ohne Zuladung kann sich das feine Guylaine durchaus sehen lassen.

Schlanke, gemuffte und handgelötete Columbus-Rohre, dezenter Auftritt: Man kann sich schnell in das Guylaine verlieben

len weder im Anstieg, geschweige denn auf langen Etappen zur Last. Obendrein ist das S11 auf schnellen Abfahrten sehr stabil.

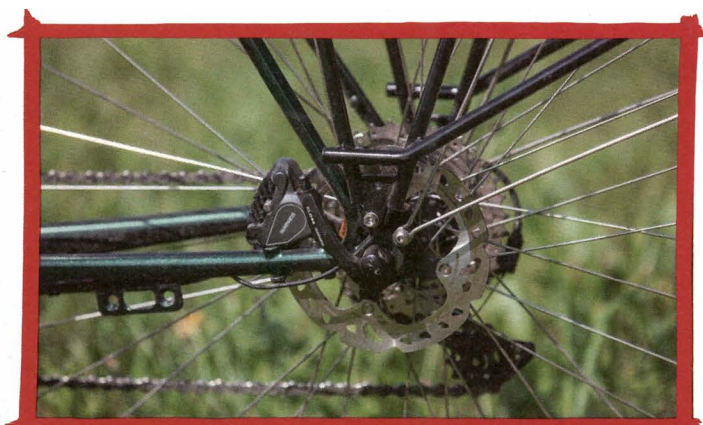
Auch wenn Guylaine-Macher Rainer Schefzyk kein ausgewiesener Scheibenbremsen Fan ist – eine (hydraulische) Felgenbremse arbeitet seiner Ansicht nach im

Grunde auch mit einer großen Scheibe – kam das Testrad mit Shimano-Ultegra-Scheibenbremsen. Die 160er Scheiben vorne und 140er hinten wirken optisch fast unterdimensioniert, in der Praxis gab es aber auch mit voller Beladung keinen Grund zur Klage. Im Sinne von noch höheren Sicherheitsreserven dürften trotzdem größere Scheiben verbaut werden. Der Shimano-Antrieb – 2x11 in der edlen Ultegra-Version (50/34) – arbeitet effektiv und erlaubt längere Kletterpartien genauso wie geschmeidiges Gleiten in der Ebene.

Skeptisch war ich in Bezug auf die Reifenwahl. Im Auslieferungszustand war das



Filigran und schön: Der Diamantrahmen mit handgelöteten Muffen und Columbusrohr weiß Rad-Connaisseure zu begeistern.



Vertrauensbildend: Die kleine 140er Scheibe hinten stoppt wirkungsvoll – auch bei voller Zuladung.



Taghell: In Verbindung mit dem SON-Nabendynamo leuchten die Front und das Heck zuverlässig und effektiv.



Klassiker: Der italienische Flite ist eine Bank im positiven Sinne. Stilvoller wäre noch ein Brooks-Ledersattel.

Guylaine mit den wenig profilierten Conti GP 4000 (28-622) auf DT-Swiss-Felgen bestückt. Meine Reiseplanung enthielt jedoch auch einen nicht unerheblichen Schotteranteil (auf Neudeutsch Gravel). Aber auch hier gab es keine Probleme. Die Reifen verhalten sich auch auf ruppiger Piste klaglos und stecken so manchen groben Ritt locker weg. Nicht ein einziger Moment, der – bei welcher Fahrsituation auch immer – kritisch gewesen wäre.

Richtig gut sind auch die Anbauteile und Möglichkeiten für optionales Zubehör. Die Tubus-Gepäckträger (mit Lowrider vorn) machen das Guylaine reisetauglich, der Diamantrahmen nimmt eine große Rahmentasche auf, und die drei Flaschenhalter sorgen dafür, dass der Fahrer auch bei großer Hitze über längere Distanz gut versorgt ist. Die Lichtanlagen-Kombination über-

Selbst nach über 1.200 gefahrenen Testkilometern ist es schwierig, echte Kritikpunkte am Guylaine S11 zu finden

zeugt bei Nachtfahrten. Der B&M-Scheinwerfer sorgt für eine homogene Ausleuchtung vorn, das Rücklicht für eine gute Sichtbarkeit von hinten, trotz sehr kompakter Bauform.

Sucht man nach Kritikpunkten, muss man schon etwas nachdenken und auch genauer hinsehen. Nach rund 1.200 Kilometern – davon ein Großteil mit Pack- und Rahmentaschen –, zeigte sich der Guylaine-Aufkleber am Unterrohr in Mitleidenschaft gezogen. Okay, zugegeben, das Klettband

der Apidura-Rahmentasche war an dieser Stelle als Fixierung unumgänglich, aber sollte das Logo nicht besser unter Klarlack liegen und dadurch widerstandsfähiger sein?

Punkt zwei und drei gehören eher in die Kategorie persönliche Präferenzen: Zum einen wäre der klassische Rennlenker – ein 43 Zentimeter breiter 3T – hinsichtlich der Reise-Ergonomie vielleicht mit einem etwas breiteren „Flare“ (Abstand der unteren Lenkerenden zueinander) angenehmer, zum anderen würde ich dieses hochwertige Reiserad mit einem Brooks-Ledersattel und entsprechend dazu passendem Brooks-Lenkerband ausstatten. Die Lackierung in British Racing Green verlangt geradezu danach. Wem jetzt noch ein Schuss Luxus fehlt, der ordert die bewährte Rohloff-Nabe oder lässt die hippe elektronische Shimano-Di-Schaltung einbauen.



Hielt dem Riemen der Rahmentasche nicht stand: Der Guylaine-Schriftzug wurde teilweise abgerieben.




Überzeugend: Die 160er Scheibe vorn arbeitet perfekt, der Tubus-Träger ist ein sinnvolles Teil für Reisende mit viel Gepäck.

PLUS

- leichtes und agiles Bike
- hochwertige Ausstattung
- drei Flaschenhalter
- gute Reisegeometrie

MINUS

- Aufkleber wird abgerieben

Mein Fazit: Das Guylaine ist eine sehr ausgewogene Reisemaschine mit perfekter Geometrie, die einen sehr großen Fahrspaß vermittelt. Die Ausstattung und die Auswahl der Komponenten sind auf hohem Niveau angesiedelt. Optisch schlank und im Fahrbetrieb sehr agil, gehört das S11 zu den Rädern, von denen man nur sehr ungern wieder absteigt. 

TECHNISCHE DATEN TEST-BIKE*

Rahmen	Columbus-Stahl
Größen	individuelle Maßfertigung
Farbe	British Racing Green
Gabel	Stahl mit Lowrider-Ösen
Lenker	3T Competizione 43 cm
Vorbau	Cinelli 1A, 100 mm
Sattel	Selle Italia Flite Classic
Antrieb	Kette
Schaltung	Shimano Ultegra
Übersetzung	2x11, 50/34Z
Felgen	DT-Swiss TK 540
Reifen	Continental GP 4000 S II, 28-622
Naben	vorn SON, hinten Shimano Ultegra
Bremsen	hydr.Scheibenbremse, Shimano Ultegra BRS805
Gewicht	12,8 kg
Zul. Gesamtgewicht (Rad, Fahrer, Gepäck)	k. A.
Ausstattung	Nabendynamo, B&M-Lichtanlage, SKS-Schutzbleche, Tubus-Gepäcktrager vorn und hinten, drei Flaschenhalter
Preis	EUR 3.399,50
Hersteller	www.guylaine.de

*Guylaine-Räder werden nach Kundenwunsch individuell aufgebaut



Kann auch anders: Das Guylaine S11 macht selbst im Bikepacking-Style eine gute Figur.